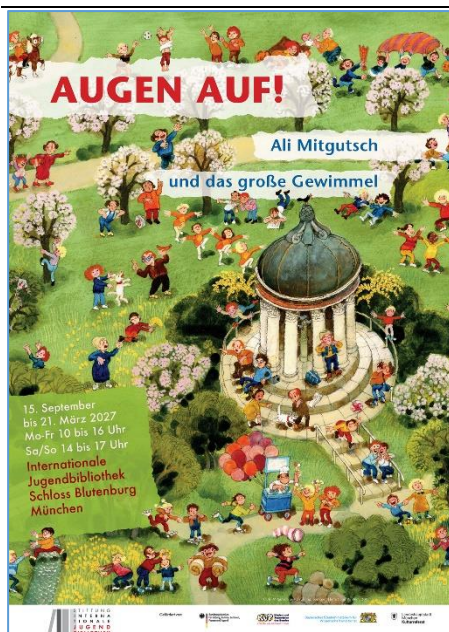


+ Presse-Information ++ Presse-Information ++ Presse-Information ++ Presse-Information +



AUGEN AUF! Ali Mitgutsch und das große Gewimmel

Werkausstellung in der Internationalen
Jugendbibliothek
Foyer und Wehrgang-Galerie auf Schloss
Blutenburg

ab dem 16. September 2026 bis
21. März 2027

Vernissage am 15. September 2026,
19.00 Uhr

Ali Mitgutsch (1935-2022) gilt als Vater des Wimmelbuchs. *Rundherum in meiner Stadt* aus dem Jahr 1968 ist sein erstes „*sich selbst erzählendes Bilderbuch*“, wie er es nannte. Es wurde mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis (der damals noch *Deutscher Jugendbuchpreis* hieß) ausgezeichnet und ist als erstes Wimmelbuch in die Geschichte eingegangen. Mit farbenfreudigen Bildern, gestenreich, verspielt und mit Witz erzählt Ali Mitgutsch darin und in den folgenden Wimmelbüchern vom Alltag in der Stadt und auf dem Land, in den Bergen und am Wasser. Ohne Worte bringt er Geschichten aufs Papier, an denen Kinder und Erwachsene ihren Spaß haben. Etwas Schadenfreude ist oft dabei, wenn er kleine Missgeschicke im Bild festhält: Da ist das Mädchen, das von Luftballons in die Luft gehoben oder der Junge, der nassgespritzt wird.

Auf seinen Bildern breitet Ali Mitgutsch eine Miniaturwelt aus, in der gelacht, gebrüllt, gestaunt und geweint wird. Alles ist bei ihm in Bewegung, kaum jemand steht still. Kinder fallen hin, rutschen aus, rennen, springen, tanzen. Wer Mitgutschs Wimmelbilder betrachtet, wird Teil einer großen, beglückenden Gemeinschaft. Dabei beschwört er keine heile, vormoderne Welt herauf, sondern eine Gegenwart im Auf- und Umbruch, in der überall gebaut wird und auch mal das Alte unter der Baggerschaufel dem Neuen weichen muss. Der demokratische Aufbruch Ende der 1960er Jahre schlägt sich in seinen Wimmelbüchern vor allem in einer ‚demokratischen Perspektive‘ nieder, die Kinder zum selbstbestimmten Entdecken einlädt und auf eine lenkende, und damit bevormundende Bildführung verzichtet.

Die Wimmelbücher haben Ali Mitgutsch berühmt gemacht, machen aber nur einen Teil seines künstlerischen Werks aus. Er hat mehr als 70 Bilderbücher geschaffen: Wimmelbücher, Sachbilderbücher, Märchen und Bilderbücher mit eigenen Geschichten.

Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek wird gefördert von:

+ Presse-Information ++ Presse-Information ++ Presse-Information ++ Presse-Information +

ten. Dazu kommen Objekte, vor allem Traumkästen, und freie Arbeiten. In der Werk-
ausstellung wird das Werk in seiner Breite und Vielfalt gewürdigt werden. Aus dem
reichen Fundus des Künstlernachlasses, den die Söhne und die Tochter von Ali Mit-
gutsch verwalten, werden Originale seit seinen künstlerischen Anfängen in den 1950er
Jahren bis zu Beginn des 21. Jahrhunderts gezeigt. Neben den Originalen zu den Wim-
melbüchern werden Bilder, Zeichnungen, Objekte und Skizzen ausgestellt, Viele davon
waren bisher noch nie zu sehen. Sie alle erzählen von einem Künstler, den es auf zahl-
reichen Reisen in die Ferne zog und der gleichzeitig tief in München und Bayern ver-
wurzelt war.

Zur Vernissage werden die Erben Oliver, Florian und Katrin Mitgutsch anwesend sein
und im moderierten Gespräch Auskunft über Ali Mitgutsch als Vater und Künstler
geben.

Zur Ausstellung werden Schulklassenprogramme angeboten: Die Workshopangebote
sind demnächst auf unserer Website unter [„Schulen“](#) abrufbar.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10 - 16 Uhr

Samstag und Sonntag 14 - 17 Uhr

An Feiertagen geschlossen

Eintrittspreise:

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei

Erwachsene 4 € (Sammelticket für alle Ausstellungen und Museen), 3 € ermäßigt

Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung.

Gerne vermitteln wir Ihnen ein Gespräch mit Kuratorin Dr. Christiane Raabe und
schicken Ihnen eine Bildauswahl zu.

Stiftung Internationale Jugendbibliothek

Julia Jerosch

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 089 / 89 12 11-30

E-Mail: julia.jerosch@ijb.de; presse@ijb.de

www.ijb.de

Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek wird gefördert von:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat